

Das »Heiligtum unserer Lieben Frau«

Seit den Anfängen war Maria die Hauptpatronin des Domes, der Diözese, des Stiftes und der Stadt Hildesheim. Als ältestes Symbol des Bistums und seiner Verbindung mit der Gottesmutter gilt das »Heiligtum unserer Lieben Frau« (»hilichdom unser leven frowen«), auch »Lipsanoteca Mariana« genannt. Sie enthält die Herren- und Marienreliquien aus der Pfalzkapelle zu Aachen, mit denen der Tradition nach Kaiser Ludwig der Fromme das Bistum 815 ausgestattet hatte. Die Lipsanoteca besteht aus einer Silberkapsel in Form einer stark abgeplatteten Halbkugel (9. oder 10. Jh.), die von einer edelsteinbesetzten Goldbandfassung (13. Jh.) umschlossen wird und um 1400 mit einem Fuß versehen wurde. Während des Mittelalters wurde sie im Tabernakel des Marienaltars der Domkrypta aufbewahrt und war das Ziel zahlreicher Pilger sowie Bestandteil etlicher Prozessionen innerhalb der Stadt. Der Bischof trug die Reliquienkapsel an einem goldenen oder silbernen Riemen um seinen Hals, wenn er zu Fuß oder zu Pferd die Prozession in die benachbarten Ortschaften anführte. Man sah in dieser Zeremonie ein Zeichen der Verbundenheit aller Pfarrkirchen mit der Mutterkirche und der Schutzpatronin des Bistums. Bei seiner Amtseinführung wurde der neugewählte Bischof nach der Eidesleistung zum Zeichen der Besitzergreifung des Bistums auf den Hochaltar des Domes gesetzt, wo ihm der Domdechant die Lipsanoteca überreichte.

Nach der Reformation traten an die Stelle der großen Prozessionen sonn- und feiertägliche Umgänge der Domgeistlichkeit im Bereich des Domes, bei denen der pontifizierende Priester die Lipsanoteca trug. An Vorabenden von Marienfesten stellte der Subcustos des Domes das Marienreliquiar zur Verehrung in der Krypta aus und erteilte nach der Lauretanischen Litanei und der entsprechenden Antiphon mit ihm den Segen. Im Februar 1680 wurde die Lipsanoteca gestohlen, einige Wochen später in Halberstadt wiederentdeckt; sie war stark beschädigt und ihrer Reliquien beraubt. Das Domkapitel ließ sie restaurieren und mit neuen Reliquien aus dem ehemaligen Hildesheimer Dominikanerkloster versehen; dabei handelte es sich u. a. um Partikel vom Kreuz Christi sowie um Reste von Kleid und Schleier Mariens.

Die Lipsanoteca wird noch heute dem neuen Bischof bei seiner Inthronisation von seinem Vorgänger oder vom Diözesanadministrator als Zeichen der Inbesitznahme der Diözese feierlich überreicht. Seit der Domsanierung 2014 befindet sich das Reliquiar ohne den gotischen Fuß in einer Stele im Apsisscheitel der Domkrypta unter dem Gnadenbild der Gottesmutter aus dem 14. Jahrhundert.



Das Gründungsreliquiar des Bistums Hildesheim, die »Lipsanoteca Mariana«